

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 22: **Bilder im Bibel- und Religionsunterricht**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sperry Univac Herbsttagung 1981:
«Menschen, Karrieren und Strukturen»
 26. November 1981, Kongresshaus Zürich,
 9.30 bis 16.15 Uhr

Referenten:

Dr. Jeanne Hersch: «Wie verhält sich der Mensch zur seiner Arbeit?»;

Nationalrat Dr. Christoph Blocher: «Arbeit und Karriere im Zwielflicht unserer Zeit»;

ETH-Professor Dr. Eberhard Ulich: «Selbstverständnis und zukünftige Aufgaben des Managers»,
 und *Pater Dr. Albert Ziegler:* «Menschen, Strukturen, Karriere».

Blick in andere Zeitschriften

«Wir Eltern» im Oktober

Am Beispiel der Geburtsabteilung eines kleinen schweizerischen Bezirksspitals möchte die Zeitschrift «Wir Eltern» mit seiner Schwerpunkt-Nummer «Geburt» zeigen, wie sehr Kliniken sich bemühen, die Wünsche der Eltern zu berücksichtigen. Der umfassende Bericht ist mit zahlreichen eindrücklichen Fotos illustriert.

In einem weiteren Hauptartikel, betreffend das Thema «Aussenseiter», werden Hintergründe und Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kinder schon früh in einer mehr friedens- als leistungsorientierten Schule lernen könnten, den kriegerischen Mechanismus zu durchschauen und abzubauen.

Für Eltern lesefreudiger Kinder ist der Beitrag «Jugendzeitschriften unter der Lupe» sicher interessant. Hier werden zahlreiche «Heftli» vorgestellt, welche speziell für Kinder gemacht werden. Ebenfalls erwähnt wird, wie wichtig es ist, dass sich Eltern Zeit nehmen, gemeinsam mit ihren Sprösslingen die verschiedenen Produkte durchzusehen, um gegebenenfalls schwierige Wörter zu erklären.

Orell Füssli, Graphische Betriebe AG,
 Postfach, 8036 Zürich.

Warum hat der Elefant so grosse Ohren?

Die Oktober-Nummer der katholischen Jugendzeitschrift «tut» ist dem Ohr gewidmet. Neben der

Funktion der Elefantenoehren wird den Jugendlichen viel Wissenswertes über den Ohrschmuck, die Aufgabe der Ohrmuschel, über das «Gehör» der Fledermäuse usw. erzählt. «tut», die Zeitschrift für Schüler, Jungwächter, Blauringmädchen und Ministranten, erscheint 2mal monatlich, ist reich bebildert und kostet Fr. 25.– jährlich. Bestellungen sind zu richten an: tut / Weite Welt, Postfach 161, 6000 Luzern 5.

Eine neue Jugendzeitschrift

Schlau sein ist wichtig. Das hilft in der Schule weiter und im Leben sowieso. Schlau, wach und interessiert möchte «Spick» seine Leser machen. «Das schlaue Schüler-Magazin zum Sammeln» wurde kürzlich aus der Taufe gehoben. Es richtet sich an 9- bis 15jährige und erscheint ab 1982 jeden Monat. Schon Heft 1 rückt von allem Gängigen ab: Da sind ausgekochte Profis mit Fantasie und tausend Ideen am Werk. Ernste und lustige Beiträge wechseln geschickt miteinander ab. Anspruchsvolleres wird durch raffinierte Grafik und viele Illustrationen aufgelockert. Perforierte Hefte und zwei mitgelieferte Ordner ermöglichen das Sammeln der einzelnen Texte. «Spick» besticht. Dieses schlaue Magazin muss man im Auge behalten.

Bücher

Lexikon

Meyers Grosses Taschenlexikon in 24 Bänden. Herausgegeben von der Lexikonredaktion des Bibliographischen Instituts. 8640 Seiten mit rund 150 000 Stichwörtern, über 6000 meist farbigen Abbildungen und Zeichnungen sowie Spezialkarten, Tabellen und Übersichten. 5000 Literaturangaben.

– Bibliographisches Institut, Mannheim/Wien/Zürich. Kartonierte in Kassette, Subskriptionspreis bis auf Widerruf 189.– DM (späterer Preis 235.– DM).

Bei Bezug einzelner Bände pro Band 7.90 DM (Subskriptionspreis bis auf Widerruf).

Als «ein tüchtiges Werkzeug zur Emanzipation» wollte Joseph Meyer, einer der erfindungs- und erfolgreichsten Verleger des vorigen Jahrhunderts, sein Lexikon anlegen. Es sollte dazu beitragen, dass «jeder Schüler, jeder Lehrling, jeder Arbeiter, jeder Handwerker, jeder Landmann, dass alle» in den damals noch kleinen und hermetisch geschlossenen Kreis der Gebildeten eintreten könnten. Das Lexikon als Hauslehrer, der die «Intelligenz aller befördere, als besten Hort für Humanität und Freiheit».

Meyers Nachfolger haben den sich ständig wandelnden Ansprüchen an Nachschlagewerke Rechnung getragen, die inzwischen 150jährige Tradition und Erfahrung im Erarbeiten und Verlegen vieler grosser, mittlerer und kleiner Lexika bewahrt und weiterentwickelt. So entstand z. B. mit «Meyers Enzyklopädischem Lexikon» in 25 Bänden das grösste allgemeine deutsche Lexikon dieses Jahrhunderts, und es entsteht als bisher einziges Lexikon, das seinen Benutzern einen elektronischen Aktualisierungsservice bietet, «Meyers Grosses Universallexikon» in 15 Bänden. Hier ist wiederum ein grosses Meyer-Lexikon anzuzeigen: «Meyers Grosses Taschenlexikon» in 24 Bänden.

Das Taschenlexikon ist nicht nur nach der Zahl der Stichwörter, sondern auch nach Zahl der Textzeilen (ca. 1 Million) und Buchstaben (rund 40 Millionen), das grösste Taschen-Nachschlagewerk in deutscher Sprache.

Die Brauchbarkeit eines Lexikons erweist sich erst nach längerer Benutzung. Wem die Tradition der Meyer-Lexika noch nicht als Bürge für Qualität und Aktualität genügt, der überzeuge sich und schlage nach bei Stichwörtern, wie z. B. ABC-Waffen (u. a. mit schematischer Darstellung der Wirkungsweise von Neutronensprengköpfen); oder Polen (über 12 Seiten mit Karten und Tabellen, für die jüngste Entwicklung allein 118 Zeilen); oder Wyszynski (der 28. Mai 1981, Todestag des Primas von Polen, ist aufgeführt); oder spanische Geschichte nach Francos Tod (im Taschen-Meyer 125 Zeilen, einschliesslich dem Putschversuch vom 23./24. Februar 1981). Ein handliches, wohlfeiles, zuverlässiges Nachschlagewerk für jedermann.

Als Hauptzielgruppe gibt der Verlag an: Schüler, Auszubildende, Studenten und alle diejenigen, die ein aktuelles, inhaltsreiches Markenlexikon zum Taschenbuchpreis erwerben wollen.

V. B.



Spielend Deutsch und Rechnen lernen. Mit LernQuick.

Kindern macht Spielen mehr Spass als Lernen. Mit dem neuen Lernsystem von Pelikan bekommen sie aber auch am Lernen Freude, weil sie damit spielend lernen. LernQuick ist ein von namhaften Pädagogen und Wissenschaftlern entwickeltes Lernspiel mit Lektionen verschiedener Schwierigkeitsgrade in den Fächern Deutsch und Rechnen. LernQuick gibt's in führenden Papeterien, Warenhäusern und im Buchhandel. Für Kinder im 1. bis 3. Schuljahr.

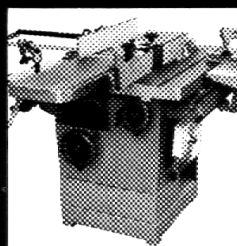
Pelikan 

Franz Büttner AG, Postfach, 8132 Egg

**Berücksichtigen
Sie bitte unsere
Inserenten!**

Überlassen Sie das HOLZ nicht dem Zufall

Verwenden Sie unsere Universalhobelmaschine.



Nur LUREM bietet Ihnen:
Abrichten, dickenhobeln,
kreissägen, kehlen, lang-
lochbohren alles in einer
Maschine. Massive Guss-
konstruktion.
SUVA-geprüft.

Verlangen Sie noch heute
eine unverbindliche
Dokumentation von:

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung.
Täglich geöffnet, auch Samstagvormittag.

STRAUSAK AG, Holzbearbeitungs-Maschinen
2554 Meisberg-Biel, Telefon 032/87 22 22